

sprachen. Ich habe indessen die freiheit der gewis noch nicht geschloßnen unterfuchung besser zu bewahren geglaubt, wenn ich hier eine einfache vocalische negation, wie sie sich practisch darstellt, annähme.

## II. Verbindung der negation.

Außer der im vorigen abschnitt besprochenen anlehnung des NI an verba sind noch folgende andere verschmelzungen desselben zu betrachten.

1. die goth. conjunction *nih*, welche *μηδέ, οὐδέ* (Matth. 6, 25. Marc. 2, 2. Joh. 6, 24. Luc. 18, 13. Matth. 6, 26) und zweimal gesetzt *οὔτε — οὔτε* (Matth. 6, 20. Luc. 14, 35) überträgt, läßt sich auf doppelte weise ansehen. Einmal als *ni*, welchem das suffix H hinzugetreten ist (oben s. 23); dann als eine verbinding des *ni* mit der copula *jah*, so daß *nih* aus *ni jah* entsprungen wäre \*). Das lat. *nec* steht dem *nih* völlig parallel, unter dem ersten gesichtspunct würde es = *neque* zu nehmen, unter dem zweiten ebenfalls aus *ne ac* zu deuten sein. Die ahd. form lautet *noh* J. 340. 341. K. 18<sup>a</sup> u. s. w., mhd. nhd. *noch*; das o für ë, i ist entw. aus einer allgemeineren neigung dieser mundart (s. 69) erklärbar, wobei angeschlagen werden muß, daß sich in der zusammensetzung *ni*hein, *nē*hein = *no*hein die iform bewahrte; oder es könnte jene zweite deutung des *nih* aus *nijah* zu bestätigen scheinen, insofern das ahd. *noh* sein o aus der copula *joh* beibehalten hätte, folglich = *nī joh* stände? In diesem fall wäre *noh* ein zeugnis für das höhere alter der ahd. copula *joh* (s. 270), da sich aus der anderen, späteren copula *anti*, *inti* (s. 271) kein negatives *nanti*, *ninti* erzeugen konnte, vielmehr das *noh* seinen platz bis auf heute behauptete, nachdem das positive *joh* längst erloschen war. Von der nachtheiligen vermischung des *noh* (*nec*) mit dem unverwandten *noh* (*adhuc*) = goth. *naúh* wurde bereits s. 69. 250 gehandelt.

Im grunde liegen sich beide vorgetragnen erklärungen des *nih* aus *ni-uh* oder *ni-jah* einander sehr nahe, wenn *jah* selbst aus *ja-uh* (s. 270) hervorgegangen war. Vielleicht ist die zweite darum natürlicher und leichter,

\*) ein umgedrehtes *ni jah* wäre das häufige *jah ni* = *καὶ οὐ* Matth. 9, 13. II. Cor. 8, 5. 9, 5. 13, 10, welches durch assimilation in ein engeres *janni* Matth. 25, 42. II. Cor. 3, 13. 5, 12 verschmilzt.